



Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden  
Psichiatria d'uffants e da juvenils dal Grischun  
Psichiatria infantile e giovanile dei Grigioni

**Jahresbericht  
2011**



## Inhalt

Editorial	1
Bündner Präventionsprogramm	2–3
Jahresbericht	4
Freiwillige Gemeindebeiträge	5
Vorträge	6–9
Bilanz	10
Erfolgsrechnung	11
Stiftungsrat/Geschäftsleitung	12
Impressum	12
Adressen	13

Die in diesem Text verwendete männliche Form gilt für beide Geschlechter.

# Editorial

Stiftungsrat und Leitung des Dienstes sind gleichermaßen überzeugt, auch im Berichtsjahr zusammen mit all unseren Mitarbeitenden ein ganzheitliches, den Bedürfnissen unserer Kinder und Jugendlichen gerecht werdendes Betreuungsangebot bereitgestellt zu haben. Die hohe Wertschätzung, welche uns von Eltern und Zuweisern, aber auch von Institutionen und Amtsstellen, mit denen wir partnerschaftlich zusammenarbeiten, immer wieder entgegengebracht worden ist, freute uns sehr. Deshalb spreche ich allen, die – in welcher Funktion auch immer – zum Wohle der von uns betreuten Kinder und Jugendlichen beigetragen haben, im Namen des Stiftungsrates meinen Dank aus.

Welches waren die wichtigsten strategischen Meilensteine im 2011? Sicher die Verstärkung der Führung des Dienstes durch Dr. Gian Andrea Giovanoli als neuem leitenden Arzt «Stationäre

Angebote». Er ist von der Außenstelle Davos nach Chur übergetreten. Im Zentrum der strategischen Arbeit des Stiftungsrates und der Geschäftsleitung standen aber Planungsaktivitäten für eine Erweiterung der Jugendstation von 6 auf 14 Plätze. Der im Mai 2011 eingegangene Regierungsbeschluss, mit welchem unser «Leistungsauftrag» entsprechend angepasst worden ist, bildet die Grundlage dafür. Wir arbeiten zielorientiert an diesem Projekt und hoffen, im Rahmen der nächsten Berichterstattung ein konkret umsetzbares Projekt vorstellen zu können.

Ich bin überzeugt, gerade als privatrechtlich organisierte Stiftung über die eigentliche Erfüllung unseres Leistungsauftrages hinaus noch kundennäher, effizienter, flexibler und innovativer handeln zu können als dies in einer öffentlich-rechtlichen Institution möglich wäre. Als private Trägerschaft leisten wir auch durch unsere Informa-

tions- und Aufklärungsarbeit einen wichtigen Beitrag zur Informationsvielfalt und Bewusstseinsbildung. Die Förderung und Wahrung sozialer Werte entspricht unserer Grundhaltung und unserer Leitidee. Unseren Auftrag – auch in Zukunft in enger Zusammenarbeit mit unseren Partnern und Kostenträgern zu erfüllen – darin sehe ich den Beitrag, den die KJP Graubünden für die Gesellschaft leistet und auch weiterhin leisten wird.

Rico Monsch, Präsident Stiftungsrat

# Bündner Präventionsprogramm für Kinder psychisch kranker Eltern

## Eine gemeinsame Aufgabe von Erwachsenen- und Kinder- und Jugendpsychiatrie

Kinder von psychisch kranken Eltern sind einem stark erhöhten Risiko ausgesetzt, im Laufe ihres Lebens selbst an einer psychischen Störung zu erkranken. Neben dem genetischen Risiko kann die psychische Erkrankung die Beziehungsfähigkeit und Erziehungskompetenz eines Elternteils beeinträchtigen. Die Kinder sind auch häufig psychosozialen Risiken ausgesetzt, wie Armut, niedrigem sozioökonomischem Status der Eltern, Verlust von Bezugspersonen, Vernachlässigung, Misshandlung oder sexuellem Missbrauch. Gemäss einer Nationalfondsstudie (Sollberger, 2006) haben in der Schweiz rund 50 % der psychisch kranken Patienten Kinder. Schätzungen zufolge sind damit ca. 50'000 Kinder betroffen, wobei von einer hohen Dunkelziffer auszugehen ist. Rechnet man allein die Kinder aus Familien mit Suchterkrankungen hinzu, erhöht sich die Zahl massiv.

In der psychiatrischen Behandlung der Eltern werden die Kinder häufig zu wenig berücksichtigt. Um die Situation dieser Kinder zu verbessern, haben die Psychiatrischen Dienste Graubünden (PDGR) und die KJP Graubünden gemeinsam ein Konzept entwickelt, das die altersangemessene Psychoedukation der Kinder und Unterstützung der Eltern in den Mittelpunkt stellt.

Die Erarbeitung des Konzepts begann im Oktober 2009. Die Projektgruppe setzte sich aus einem Pflegefachmann, einer Sozialarbeiterin und einem Psychiater der PDGR sowie einer Psychologin der KJP Graubünden zusammen. Von Oktober 2010 bis März 2011 fand eine sechs monatige Pilotphase statt, in welcher das Konzept auf vier Stationen der PDGR überprüft wurde. Neben zwei Aufnahmestationen waren eine

Mutter- Kind- sowie eine Station für Suchtpatienten beteiligt. Auf jeder Station waren zwei Pflegefachpersonen für die Umsetzung des Konzepts zuständig. Diese Verantwortlichen wurden zuvor in einer eintägigen Veranstaltung durch die KJP Graubünden in Bezug auf Entwicklungspsychologie, mögliche Reaktionsweisen von Kindern sowie Gesprächsführung mit Familien geschult und während der Pilotphase supervisorisch begleitet. Als Unterstützung in der Arbeit mit den Eltern und Kindern dienten Broschüren der Pro Juventute und der «sucht info» Schweiz. Auf Wunsch der Eltern bestand das Angebot gemeinsamer Gespräche zusammen mit den Kindern in der erwachsenenpsychiatrischen Klinik. Für eine Überweisung zur KJP Graubünden galten folgende Kriterien: Ausgeprägte Sorge der Eltern um die Entwicklung, bereits vorliegende Schwierigkeiten der Kinder und Jugendlichen,

Miterleben von potenziell traumatisierenden Ereignissen, wie z.B. Suizidversuch des Elternteils. Die Pflegefachpersonen hatten zudem immer die Möglichkeit, eine fragliche Indikation für eine Überweisung mit zuständigen Therapeuten der KJP Graubünden zu besprechen.

Während der sechsmonatigen Pilotphase wurden auf den vier Stationen insgesamt 212 Eintritte verzeichnet. Von diesen Patientinnen und Patienten hatten insgesamt 30 % Kinder im unmündigen Alter, 35 % waren Mütter, 23 % Väter. Alle Patientinnen und Patienten wurden nach der Situation ihrer Kinder befragt, einerseits um sicherzustellen, dass diese in der Zeit des Klinikaufenthaltes gut betreut waren, andererseits um ihnen im Sinne des Projekts Unterstützung anzubieten, wie sie die Kinder angemessen über ihre Erkrankung informieren könnten. Mehr als 80 % der Patientinnen und Patienten liessen sich für

eine Beratung im Sinne des Konzepts gewinnen. Am einfachsten war die Umsetzung auf der Mutter/Kind-Station. Auf der Therapiestation der Suchterkrankungen war es hingegen deutlich schwieriger, einen förderlichen Austausch über die Situation der Kinder zu ermöglichen.

Insgesamt wurde das Vorgehen von den Betroffenen positiv aufgenommen. So äusserten viele Eltern Erleichterung darüber, dass das Thema überhaupt angesprochen wurde und ihnen Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt wurden, wie sie trotz ihrer Erkrankung ihre Elternrolle wahrnehmen können. Einige Patienten berichteten, dass sie selbst als Kinder von der Thematik betroffen waren und von einem solchen Angebot profitiert hätten.

Auch auf Seiten der Pflegefachpersonen stiess das Projekt auf Akzeptanz und Interesse und die zusätzlichen Aufgaben waren mit relativ wenig

Aufwand neben dem Kerngeschäft umsetzbar. Als einer der Erfolgsfaktoren hat sich die Implementierung des Konzepts mittels einer Schulung und begleitender Supervision durch die KJP Graubünden erwiesen.

Aufgrund der guten Erfahrungen in der Pilotphase und der Wichtigkeit, die Situation der Kinder psychisch kranker Eltern zu verbessern, wird das Konzept in Zukunft auf den gesamten stationären Bereich ausgeweitet. Graubünden ist somit schweizweit der erste Kanton, in welchem ein solches Konzept flächendeckend umgesetzt wird.

Elisabeth Schmidt, Fachpsychologin für Psychotherapie, KJP Graubünden

# Jahresbericht

Psychische Störungen sind auch in der Schweiz häufige Erkrankungen. Die Zeitungen und Medien berichten verstärkt über Depressions- und Burnout-Erkrankungen von Sportlern, Politikern und vielen anderen bekannten Persönlichkeiten. Die meisten psychischen Erkrankungen haben ihren Ursprung in der Kindheit und der Jugend. Materiell geht es den meisten Kindern und Jugendlichen heute oft gut. Allerdings sind die Ansprüche der Gesellschaft an sie gestiegen und auch die Belastungen nehmen zu. Ein guter Schulabschluss wird für die weitere Laufbahn immer wichtiger. Dabei nehmen die Heterogenität der Klassen sowie die Klassengrösse zu. Neben Schülern, die die Kantonsschule anstreben, sitzen andere mit einer Lernschwäche. Dies bedingt hohe Ansprüche an die Lehrpersonen. Heute werden 40 – 50 % der Ehen in der Schweiz geschieden, was häufig zu einer Belastung der Kinder führt. Die Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden versucht Familien zu unterstützen

und Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Wir unterstützen dabei die Eltern, die Kinder, die Jugendlichen, aber auch die Lehrpersonen und Schulen. Wenn es uns gelingt bei Störungen frühzeitig zu helfen, können wir hoffen, langfristig das Auftreten von psychischen Erkrankungen zu verringern.

Möglichkeiten zu helfen bestehen einerseits in der Sensibilisierung der Bevölkerung und zum anderen in einer Verbesserung der Information. Die Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden hat im Jahr 2011 viele Veranstaltungen zum Thema psychische Störungen organisiert. Dies waren einerseits Veranstaltungen für Fachleute um die Behandlung von psychischen Störungen bei Kindern und Jugendlichen zu verbessern, andererseits Veranstaltungen für die Öffentlichkeit. Die Veranstaltungen für Ärzte und Psychologen beinhalteten die Themen Lese-Rechtschreibstörungen und Hyperaktivität. Es kamen bis zu 150 Fachleute aus der gesamten Deutschschweiz. Bei

den Veranstaltungen für die Öffentlichkeit ging es im letzten Jahr zusammen mit der Stadtschule Chur und dem Schulpsychologischen Dienst um das Thema Erziehung und mit dem Bündner Bündnis gegen Depression um die Frage, wie der Einzelne handeln kann, wenn er in seiner Familie oder unter seinen Freunden Menschen mit einer Depression hat. Auch bei diesen Veranstaltungen nahmen bis zu 200 Personen teil.

Auf der anderen Seite wurden neben der «normalen» Arbeit innovative Projekte umgesetzt. Zusammen mit den Psychiatrischen Diensten Graubünden wurde das Projekt «Kinder psychisch kranker Eltern» geplant und umgesetzt. Eine Vorstellung dieses Projekts finden Sie in einem anderen Beitrag dieses Jahresberichts.

Jörg Leeners, Geschäftsführer, Chefarzt

# Freiwillige Gemeindebeiträge / Spenden

Andiast	217.—
Ardez	50.—
Avers	100.—
Bever	200.—
Bivio	200.—
Chur	8'000.—
Cunter	100.—
Davos	7'500.—
Domat / Ems	3'000.—
Felsberg	200.—
Flims	100.—
Furna	80.—
Haldenstein	100.—
Ilanz	1'000.—
Klosters	1'000.—
Laax	200.—

Luzein	250.—
Maienfeld	2'000.—
Malans	150.—
Nufenen	50.—
Poschiavo	50.—
Rothenbrunnen	317.—
Samnaun	800.—
Savognin	200.—
Scuol	500.—
Sils i. D	500.—
Silvaplana	1'000.—
St. Antönien	100.—
Tamins	300.—
Thusis	1'500.—
Untervaz	400.—
Vals	1'006.—

Vaz/Obervaz	1'000.—
Zillis	50.—
<b>Total 2011</b>	<b>32'220.—</b>
<b>Total Vorjahr 2010</b>	<b>56'716.—</b>



# Vorträge

Die Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden versucht, durch regelmässige Fachvorträge die verschiedenen Fachkreise und Zielgruppen für die Wahrnehmung von psychischen Störungen bei Kindern und Jugendlichen zu sensibilisieren und Fachwissen im Umgang mit der Thematik zu vermitteln. Im vergangenen Jahr wurden folgende Vorträge gehalten und Workshops durchgeführt:

Wann	Mitarbeiter/in	Wo / Zielgruppe	Thema
12.01.	Reto Mischol, Leitender Psychologe	Tamins / Schulleitung	Kinder- und Jugendpsychiatrie auf der Schnittstelle von Elternhaus und Schule
27.01.	Elisabeth Schmidt, Psychologin	Kinderklinik Kantonsspital GR / Pflege und Ärzte	Aggressives Verhalten
03.02.	Reto Mischol, Leitender Psychologe	Bündner Kantonsschule / Klasseninformation	Jugendpsychiatrie und ihre Angebote
24.02.	Jörg Leeners, Chefarzt	Westdeutscher Rundfunk, Fernsehinterview	Sexuelle Übergriffe durch Frauen
25.02.	Reto Mischol, Leitender Psychologe	Kinderheim Gott Hilft Scharans / Lehrer	Information zu Schnittstellen zw. Kinder- und Jugendpsychiatrie und Sonderschule
23.03.	Jörg Leeners, Chefarzt	Medienkonferenz mit Regierungsrätin Barbara Janom Steiner	Depression bei Kindern und Jugendlichen
23.03.	Jörg Leeners, Chefarzt	Tele Südostschweiz, Fernsehinterview	Depression bei Kindern und Jugendlichen
23.03.	Jörg Leeners, Chefarzt	Zeitungsinterview Südostschweiz	Depression bei Kindern und Jugendlichen
23.03.	Jörg Leeners, Chefarzt	Radio Grischia, Interview	Depression bei Kindern und Jugendlichen



06.04.	Elisabeth Schmidt, Psychologin	Kinderklinik Kantonsspital GR / fidelia (IDEM / freiwillige HelferInnen)	Essstörungen
13.04.	Hans Jürg Casal, Neuropsychologe	Kantonsspital Chur / Euregio Neuropädiatrie-Tagung	Epilepsie & Neuropsychologie
14.04.	Jörg Leeners, Chefarzt	Medienkonferenz mit Regierungsrat Hansjürg Trachsel	Kinder suchtkranker Eltern
14.04.	Jörg Leeners, Chefarzt	Jahresbericht Suchthilfe GR, Artikel	<b>Spätfolgen sind nur zum Teil absehbar</b>
05.05	Elisabeth Schmidt, Psychologin	Schulheim Zizers / SozialpädagogInnen und LehrerInnen	Psychisch kranke Eltern und ihre Kinder (eintägiger Kurs)
12.05.	Prof. B. Schimmelmann, KJP Graubünden Jörg Leeners, Chefarzt	Brandis 12, Chur / Kinder- u. Jugendpsychiater, Pädiater, Hausärzte, Psychologen	Früherkennung von Psychosen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen
23.05.	Jörg Leeners, Chefarzt	KJP Graubünden, Jubiläum 5 Jahre Jugendpsychiatrische Station	Zukunftsperspektiven
25.05.	Jörg Leeners, Chefarzt	Bündner Bündnis gegen Depression	Behandlung von Depression
29.05.	Jörg Leeners, Chefarzt	Tele Südostschweiz, Sendung «Nagfragt»	Diskussionsrunde Depression
06.06.	Reto Mischol, Leitender Psychologe	Bündner Kantonsschule / Schulleitung	Leistungen der Kinder- und Jugendpsychiatrie für die BKS
06.06.	Martin Niethammer, Assistenzarzt	HFS Zizers / Studenten	4 Lektionen Neuroanatomie des Gehirns
22.06.	Winfried Egeler, Psychologe	Spital Samedan / Eltern (dt. -port.) / (org. von Mütter- und Väterberatung)	Guter Start ins Kinderleben, sichere Bindung – einfühlsame Eltern Bom início na vida das crianças relação segura – Pais sensíveis

30.06.	Jörg Leeners, Chefarzt	KJPD Schwyz, 10 Jahre Jubiläum, Fachtagung	Hauptvortrag: Kinderpsychiatrie und Schule
14.07.	Reto Mischol, Leitender Psychologe	ARGO – Surava / Wohnheimbetreuer und -betreuerinnen	Information zu Schnittstellen zw. Kinder- und Jugendpsychiatrie und Behindertenbereich
26.08.	Jörg Leeners, Chefarzt	Radio Grischa, Interview	Verordnungszahlen von Ritalin
06.09.	Hans Jürg Casal, Neuropsychologe	SPD Thusis	Legasthenie
15.09.	Jörg Leeners, Chefarzt	Netzwerktreffen Jugendarbeit GR	Vortrag: Depression bei Jugendlichen erkennen und handeln.
22.09.	KJP Graubünden, Stadtschule, Chur, SPD Graubünden	Brandis 12, Chur / Öffentliche Veranstaltung für Fachpersonen und Eltern, Pädagogen und Interessierte	Ohnmächtige Eltern: Das Thema Erziehung und Entwicklung im Tätigkeitsfeld Kinder- und Jugendpsychiatrie
23.09.	Elisabeth Schmidt, Psychologin	PDGR / Pflegefachpersonen (Ort KJP)	Kinder psychisch kranker Eltern (eintägiger Kurs)
29.09.	Martin Niethammer, Assistenzarzt	HFS Zizers / Studenten	4 Lekt. Neuroanatomie des Gehirns
06.10.	Reto Mischol, Leitender Psychologe	Zentrum für Sonderpädagogik Giuvaulta / Sozialpädagogen	Erlebnispädagogische und -therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen am Beispiel des Antiaggressionstrainings KJP
26.10.	Silvana Calanchina, Psychologin Felix Böhringer, Psychologe	Disentis / Eltern	Möglichkeiten und Grenzen in der Erziehung sowie Streitkultur zwischen Geschwistern
09.11.	Winfried Egeler, Psychologe	Cunter – Oberhalbstein / Eltern (org. von p.j.)	Pubertät das rätselhafte Alter
11.11.	Prof. M. von Aster	KJP Graubünden, Chur / Kinder- u. Jugendpsychiater, Pädagogen, HPD	Teilleistungsstörungen und ihre Behandlung
15.11.	Jörg Leeners, Chefarzt	Radio Rumantsch, Interview	Partydrogen bei Jugendlichen

16.11.	Winfried Egeler, Psychologe	ewo – Engadiner Wochenzeitung	Artikel betreffend Vorstellung KJP Graubünden Regionalstelle Samedan
22.11.	Felix Böhringer, Psychologe	Schule / Lehrer (in Deutsch)	Zusammenarbeit Schule / Schulbehörde / KJP
22.11.	Reto Mischol, Leitender Psychologe	Schiers / Veranstaltung des Schulinspektorates GR für Schulleiter, Lehrer und Schulbehörden	Kinder- und Jugendpsychiatrie auf der Schnittstelle von Elternhaus und Schule
24.11.	Silvana Calanchina, Psychologin Felix Böhringer, Psychologe	Ilanz / Schulpsychologischer Dienst, Amtsvormundschaften, Vormundschaftsbehörden, Schulinspektoren, Schulratspräsidenten, Schulleiter	Zusammenarbeit Schule / Schulbehörde / KJP/ SPD
24.11.	Benjamin Krexa, Psychologe	Schulinspektorat Ems	Vorstellung KJP
26.11.	Jörg Leeners, Chefarzt	Carina – Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Feldkirch / Tagung	Vortrag: Schulabsentismus – psychische und körperliche Beschwerden
01.12.	Dr. M. von Aster; Dr. phil. A. Guggenbühl KJP Graubünden	Brandis 12, Chur / Ärzte, Psychologen, Pädagogen	ADHS und Pädagogik

# Bilanz

Aktiven	2011	2010	Passiven	2011	2010
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1'947'272.20</b>	<b>1'957'855.16</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>1'140'688.75</b>	<b>1'166'405.20</b>
Zahlungsmittel	350'459.85	189'909.31	Kontokorrente	0.00	1'866.65
Debitoren amb. Angebote / THF / JS	520'631.15	410'485.95	Kreditoren	260'992.15	218'289.35
Debitor GR amb. Angebote / JS	580'000.00	465'000.00	Transitorische Passiven	39'696.60	106'249.20
Abgrenzungen GR THF	26'864.00	375'000.00	Rückst. amb. Angebote	30'000.00	30'000.00
Abgrenzungen Fremdkantone THF	250'000.00	200'000.00	Rückst. Jugendstation	60'000.00	60'000.00
Rückst. Subventionskürzungen THF	-30'000.00	-30'000.00	Darlehen Kanton GR	750'000.00	750'000.00
angef. Arbeiten amb. Angebote	227'825.00	234'427.00			
Transitorische Aktiven	21'492.20	113'032.90	<b>Eigenkapital</b>	<b>823'239.85</b>	<b>807'640.96</b>
			Stiftungskapital	118'000.00	118'000.00
<b>Anlagevermögen</b>	<b>16'656.40</b>	<b>16'191.00</b>	Vermögen per 01.01	506'850.96	430'942.81
Betriebseinrichtungen	16'655.40	16'190.00	Vermächtnis B.H.	182'790.00	182'790.00
Anteilscheine	1.00	1.00	Rückschlag Stiftung		
			Vorschlag Stiftung	15'598.89	75'908.15
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'963'928.60</b>	<b>1'974'046.16</b>	<b>Total Passiven</b>	<b>1'963'928.60</b>	<b>1'974'046.16</b>

\* THF = Therapiehaus Fürstenwald JS = Jugendpsychiatrische Station

<b>Therapiehaus Fürstenwald</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Totalaufwand	-3'107'988.95	-3'142'406.35
IV Beiträge Einzelfall/med. Massn.	4'330.10	2'480.40
Eltern-/Gemeindebeiträge	142'511.00	175'465.00
Krankenkassen	0.00	0.00
Diverse Einnahmen	113'348.55	116'731.55
Einnahmen Schüler Justiz	0.00	-360.00
Betriebsbeitrag Kanton GR	1'725'219.00	2'439'600.00
Betriebsbeitrag Fremdkantone	1'119'416.00	396'433.00
Differenz Abrechnung Vorjahre	-5'260.50	-422.2
<b>Rückschlag Therapiehaus</b>	<b>-8'424.80</b>	<b>-12'478.60</b>
<b>Ambulante Angebote</b>		
Totalaufwand	-3'427'337.26	-3'273'412.89
Erträge aus Behandlungen	2'039'212.10	2'004'273.00
Diverse Einnahmen	16'369.00	15'193.45
Betriebsbeitrag Kantone	1'365'000.00	1'250'000.00
Differenz Abrechnung Vorjahre	-1'457.00	34'900.54
<b>Vorschlag Ambulante Angebote</b>		<b>30'954.25</b>
<b>Rückschlag Ambulante Angebote</b>	<b>-8'213.16</b>	

<b>Jugendpsychiatrische Station</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Totalaufwand	-1'121'744.15	-1'142'709.40
Erträge aus Tagespauschalen	703'962.00	764'013.00
Betriebsbeitrag Kanton GR	405'000.00	365'000.00
Diverse Erträge	11'763.00	11'249.25
Differenz Abrechnung Vorjahre	-294.00	-471.55
<b>Vorschlag Jugendstation</b>		
<b>Rückschlag Jugendstation</b>	<b>-1'313.15</b>	<b>-2'918.70</b>
<b>Stiftung KJPD Graubünden</b>		
	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Vor-/Rückschlag Therapiehaus	-8'424.80	-12'478.60
Vor-/Rückschlag Ambulanter Angebote	-8'213.16	30'954.25
Vor-/Rückschlag Jugendstation	-1'313.15	-2'918.70
Anlässe der Stiftung		
Freiwillige Gemeindebeiträge	32'220.00	56'716.00
Diverse Spenden/Zuwendungen	1'000.00	3'635.20
<b>Vorschlag Stiftung</b>	<b>15'268.89</b>	<b>75'908.15</b>
<b>Rückschlag Stiftung</b>		

**Erfolgsrechnung**

# Stiftungsrat / Geschäftsleitung

Dr. Arnold Bachmann, Chur  
Ehrenpräsident

## Stiftungsrat Ausschuss

Rico Monsch, Chur, Präsident  
Christina Bucher-Brini, Chur, Vizepräsidentin  
Daniela Angius-Braun, Untervaz  
Urs Marti, Chur

## Mitglieder Stiftungsrat (nach Amtsdauer)

Giosch Gartmann, Domat-Ems  
Claudia Peduzzi, Lostalio  
Dr. med. Walter Bär, Chur  
Christoph Rüschi, Samedan  
Martin Butzerin, Arosa  
Albert Fausch, Chur  
Heidi Honegger, Luven  
Dr. med. Margit Mathis

## Geschäftsleitung

Dr. med. J. Leeners, Chefarzt

## Leiter Finanzen und Support

Jürg Keller

Sie finden uns im Internet unter:

[www.kjp-gr.ch](http://www.kjp-gr.ch)

# Impressum

## Grafik

miux, Chur

## Bilder

Seite 1 Fotolia.com © swifter  
Seite 3 Fotolia.com © Aamon

## Druck

Staudacher Print AG, Chur



# Adressen

## Zentralstelle Chur

Masanserstrasse 14, 7000 Chur  
Telefon 081 252 90 23  
info@kjp-gr.ch, www.kjp-gr.ch

Bankverbindung  
Graubündner Kantonalbank Chur  
Konto CK 302.666.300  
IBAN CH65 0077 4110 3026 6630 0

## Regionalstelle Davos

Promenade 60, 7270 Davos Platz  
Telefon 081 413 11 50

## Regionalstelle Ilanz

Poststrasse 1, 7130 Illanz  
Telefon 081 925 24 23

## Regionalstelle Samedan

Cho d'Punt 11, 7503 Samedan  
Telefon 081 850 03 71

## Regionalstelle Poschiavo

Ospedale San Sisto, 7742 Poschiavo  
Telefon 081 839 11 11

## Regionalstelle Roveredo

Piazzetta, Stabile ex Coop, 6535 Roveredo  
Telefon 091 827 26 44

## Therapiehaus Fürstenwald

Waisenhausstrasse 1, 7000 Chur  
Telefon 081 353 10 64  
therapiehaus@kjp-gr.ch

Bankverbindung  
Graubündner Kantonalbank Chur  
Konto CK 302.666.301  
IBAN CH27 0077 4110 3026 6630 1

## Jugendpsychiatrische Station

Waisenhausstrasse 1, 7000 Chur  
Telefon 081 353 44 40  
station@kjp-gr.ch

Bankverbindung  
Graubündner Kantonalbank Chur  
Konto CK 302.666.303  
IBAN CH70 0077 4110 3026 6630 3

### **Ambulante Angebote**

Masanserstrasse 14, 7000 Chur  
Telefon 081 252 90 23  
info@kjp-gr.ch, www.kjp-gr.ch

### **Therapiehaus Fürstenwald**

Waisenhausstrasse 1, 7000 Chur  
Telefon 081 353 10 64  
therapiehaus@kjp-gr.ch, www.kjp-gr.ch

### **Jugendpsychiatrische Station**

Waisenhausstrasse 1, 7000 Chur  
Telefon 081 353 44 40  
station@kjp-gr.ch, www.kjp-gr.ch